Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 82 (1975)

Heft: 3

Rubrik: Splitter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Splitter

6,5 Mia Franken für Unterricht und Forschung

Im Gesamthaushalt von Bund, Kantonen und Gemeinden stellen Unterricht und Forschung den weitaus grössten Ausgabenposten dar. Für diese Zwecke wurden im Jahre 1973 insgesamt 6550 Mio Franken aufgewendet. Damit entfiel ein Fünftel der öffentlichen Ausgaben (20,5 %) auf diesen Aufgabenbereich; fünf Jahre früher waren es knapp 18 % und vor zehn Jahren 16,5 % gewesen. Die Unterrichts- und Forschungsaufwendungen der öffentlichen Hand haben sich innert der letzten zehn Jahre nominell vervierfacht und auch in konstantem Geldwert etwas mehr als verzweieinhalbfacht. Im Jahre 1973 beanspruchten die Volksschulen rund die Hälfte (49 %) der Ausgaben für Unterricht und Forschung. Fünf Jahre früher hatte ihr Anteil noch über 55 % betragen.

Leichte Erholung der Terms of Trade

Im dritten Quartal 1974 haben sich die Terms of Trade, die das Realaustauschverhältnis im Aussenhandel wiedergeben, wieder leicht erholt, nachdem im ersten Halbjahr eine markante Verschlechterung eingetreten war. Im ersten Quartal betrug diese 7,4 % und im zweiten Vierteljahr sogar 8,3 %, wogegen sie im dritten Quartal auf 5,9 % absank. Im Dreivierteljahr 1974 haben sich die Terms of Trade durch die spürbar stärkere Verteuerung der Importe gegenüber unseren Ausfuhren um 6,9 % ungünstiger gestaltet als in der gleichen Periode des letzten Jahres. Die Schweiz muss daher für ihre Einfuhren um so mehr Exportgüter leisten. Diese Entwicklung bringt, wie die Kommission für Konjunkturfragen in ihrem neuesten Quartalsbericht dargetan hat, der schweizerischen Volkswirtschaft Lasten, die sie tragen muss und die intern zu verteilen sind.

Die Hauptteuerungfaktoren im Jahre 1974

Von allen Hauptbedarfsgruppen des Konsumentenindexes waren im Jahre 1974 die Nahrungsmittel am stärksten an der Teuerungsentwicklung beteiligt. Auf ihr Konto ging nahezu ein Drittel der gesamten jahresdurchschnittlichen Teuerungsrate. Nicht ganz ein Sechstel entfiel auf die Miete. Einen Teuerungsanteil von je einem Achtel wiesen die Bekleidung und die Gruppe Heizung und Beleuchtung auf. Mit einem Zehntel partizipierte der Verkehr an der letztjährigen Teuerung, während die Gruppen Körper- und Gesundheitspflege, Haushalteinrichtung und Haushaltunterhalt, Getränke und Tabak sowie Bildung und Unterhaltung zwischen einem Fünfzehntel und einem Fünfunddreissigstel dazu beitrugen. Die vom Landesindex für 1974 ausgewiesene mittlere Jahresteuerungsrate von 9,8 % ergab sich aus der Addition folgender Teilergebnisse: Nahrungsmittel 3,1 %, Miete 1,5 %, Bekleidung 1,2 %, Heizung und Beleuchtung 1,2 %, Verkehr 1,0 %, Körper- und Gesundheitspflege 0,6 %, Haushalteinrichtung und Haushaltunterhalt 0,5 %, Getränke und Tabak 0,4 %, Bildung und Unterhaltung 0,3 %.

In memoriam

† Ernst Züst

Am 24. Januar 1975 starb im Kantonsspital Winterthur nach langer und schwerer Krankheit Ernst Züst, ehemals Obermeister in der Mechanischen Seidenstoffweberei Winterthur. Nur elf Monate nach dem Tode seiner geliebten Frau erfüllte sich sein Lebensweg. Neben seinen Familienangehörigen gaben ihm viele Freunde sowie ehemalige Berufs- und Vereinskollegen die letzte Ehre.

Ernst Züst wurde am 8. September 1900 in seiner Heimatgemeinde Wolfhalden AR geboren. Vier Brüder und eine Schwester begleiteten seine Kindheit. Nach vollendeter Lehre als Textilmaschinen-Mechaniker in der Maschinenfabrik Rüti besuchte er 1918/19 die frühere Seidenwebschule in Zürich, um sich dort als Webermeister ausbilden zu lassen. In der Folge hatte Ernst Züst an verschiedenen Arbeitsorten, auch im Elsass und in England, Gelegenheit, seine webtechnischen und maschinellen Kenntnisse einzusetzen und zu erweitern. Einer Anstellung bei der Firma E. Schubiger & Cie. AG in Kaltbrunn folgte 1947 die Berufung zum Obermeister in der «Sidi» in Winterthur. Diese Funktion, ein selbst gestecktes und erfülltes Berufsziel, versah er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1966.

Das Berufsbild von Ernst Züst wäre unvollständig ohne die Erwähnung der vielen nebenberuflichen Fachfunktionen, in denen er sein ganzes Wissen in den Dienst der Nachwuchsförderung und Weiterausbildung stellen konnte. Er war Prüfungsexperte für die Textilmechaniker-Lehrlinge und für die Abschlussklassen der Webermeister-Lehrgänge an der früheren Textilfachschule Zürich. Als Beisitzer im Vorstand des ehemaligen VeT (heute SVT), dessen Ehrenmitglied er seit 1964 war, und als Mitglied der Unterrichtskommission hatte er regen und vielfach freundschaftlichen Kontakt zu «Textilern» aller Sparten.

Menschlich gesehen war Ernst Züst eine Mischung aus hoher, manchmal fast militärischer Pflichterfüllung auf der Basis fundierten Fachwissens und dem notwendigen humanen Verständnis für die kleinen Schwächen seiner Mitarbeiter. Den jüngeren Arbeitskollegen faszinierte es immer wieder, den Berufsstolz eines, mit Erlaub zu sagen, «Mitgliedes der alten Garde» zu beobachten. Eigentlich war er immer ein echter Appenzeller geblieben, fest verankert auf dem Boden des Ererbten ruhend und auch zufrieden im Dreiecksverhältnis Beruf und Familie sowie die zusätzliche Ergänzung suchend in der Natur, bei Gesang und Kameradschaft.

So bleibt mir die schmerzliche Pflicht, im Namen aller Freunde und ehemaligen Mitarbeiter den Kindern, Enkelkindern und Angehörigen unsere herzliche Anteilnahme auszusprechen. Ernst Züst wird in Erinnerung bleiben.

D. Horschik